

Süßes Hobby: Ehemaliger Bezirkspolitiker imkert im Theresianum - Wieden

Nathanael Peterlini
38–46 Minuten

3. September 2025, 12:11 Uhr



Der frühere ÖVP-Politiker Roland Dippelreiter kümmert sich seit der Pension um viele Bienenstöcke auf der Wieden. MeinBezirk hat den ehemaligen Bezirksrat und seine fleißigen Arbeiterinnen im Theresianum besucht.

WIEN/WIEDEN. Wenige Quadratmeter breit ist die Fläche, die sich Roland Dippelreiter im Theresianum zum eigenen Reich gemacht hat. Versteckt in einer hinteren Ecke in der Nähe der Sportfelder haben dort seine Bienenvölker ein Zuhause gefunden. Drei Holzkisten werden von den friedlichen Honigproduzenten belebt.

Der ehemalige Bezirkspolitiker der ÖVP hat das Imkern nach seiner Pensionierung als sein Hobby entdeckt. Neben den Insekten im Theresianum hält der Bienenzüchter noch einen Stock bei der Kirche St. Florian. MeinBezirk hat ihn und seine Bienen im Theresianum besucht. "Begonnen hat alles, weil ich den Leuten zeigen wollte: Es gibt genug grün auf der Wieden", erzählt der Pensionist seine Beweggründe für den Werdegang seines Hobbys.

Linden machen Honig hell

"Also habe ich Grünflächen gesucht und mich schließlich mit dem Theresianum verabredet." Die Stiftung verfüge über die größte Grünfläche auf der Wieden und eigne sich für die Bienen perfekt. Rings um die Bienenstöcke stehen mehrere, teils jahrhundertealte Linden. Diese sind die Hauptfutterquelle für die schwarzgelben Summer: "Der Honig des Theresianums ist sehr hell. Das war die letzten Jahre immer gleich."

Anders sei hingegen das Verhalten der Bienen von Jahr zu Jahr, erklärt der Imker. "Je nach Temperaturen im Frühling oder je nach Hitze im Sommer zeigt sich das Bienenvolk jede Saison auf eine neue Weise." Sorgsam hebt er die drei Bienenstöcke nacheinander in die Höhe, um das Gewicht zu kontrollieren: "Die Ernte heuer wird gut, 110 Kilogramm sind sich bereits ausgegangen."

Das Theresianum bekommt im Gegenzug zum zur Verfügung gestellten Platz einen großen Teil des Honigs. Dieser werde dann an die Mitarbeiter verschenkt oder den Schülern zum Frühstück serviert.

Schüler vorne mit dabei

Die Mini-Imkerei im Theresianum ist aber viel mehr als nur Honiglieferant für die Schüler, ist sich Dippelreiter sicher: "Ich habe schon mehreren Klassen die Bienenstöcke gezeigt und ihnen direkt am Geschehen erklärt, wie der Honig entsteht." Für die Kinder und die Jugendlichen sei das immer ein spannendes Event: "In Wien bekommt man teilweise von der Natur einfach nicht viel mit", so der frühere ÖVP-Politiker.

Teilweise können die Schüler sogar selber Hand anlegen: "Leider ist eine meiner drei Bienenköniginnen vergangenen Herbst gestorben. Mit einer Klasse habe ich einen neuen Bienenstamm hochgezüchtet und diesen haben wir dann in den unbesiedelten Stock einziehen lassen." Jetzt, Ende des Sommers, zeigt sich: Der Stamm habe sich super eingelebt.

Sonderlich fallen die drei Bienenstöcke im grünen Areal des Theresianums nicht auf. Für das Theresianum, das vor mehr als hundert Jahren noch viele Bienenstöcke innehatte, spielen die kleinen Tierchen dennoch eine große Rolle.